Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV)

Änderung vom ...2015

Fassung für die Anhörung

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 23. Dezember 1999¹ über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung wird wie folgt geändert:

Ingress

gestützt auf die Artikel 12 Absatz 2, 13 Absatz 1, 16 Absatz 2, 38 Absatz 3, 39 Absatz 1 und 44 Absatz 2 des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983² (Gesetz) und auf Artikel 3 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979³,

Art. 3 Abs. 1

¹ Anlagen gelten als alt, wenn der Entscheid, der die Bauarbeiten oder die Aufnahme des Betriebs ermöglicht, bei Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig war. Anlagen nach Anhang 1 Ziffer 1, die mehrere Leitungen umfassen, gelten als alt, wenn die älteste Leitung bei Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig bewilligt war.

Art. 3 Abs. 2 Bst. c

² Anlagen gelten als neu, wenn:

- c. sie am bisherigen Standort ersetzt werden; davon ausgenommen sind Eisenbahnen (Anh. 1 Ziff. 5).

Art. 7 Abs. 2

Betrifft nur den französischen Text.

- 1 SR 814.710
- 2 SR 814.01
- 3 SR 700

Art. 9 Änderung alter Anlagen

Wird eine alte Anlage im Sinne von Anhang 1 geändert, so gelten die Vorschriften über die Emissionsbegrenzung bei neuen Anlagen, soweit Anhang 1 keine abweichenden Vorschriften enthält.

Art. 12 Abs. 2^{bis}

^{2bis} Wer Messungen nach Absatz 2 durchführt, muss für solche Messungen akkreditiert sein.

Art. 14 Abs. 2^{bis}

^{2bis} Wer Messungen nach Absatz 2 durchführt, muss für solche Messungen akkreditiert sein.

Art. 19b Umweltbeobachtung und -information

¹ Das BAFU erhebt die Immissionen im gesamtschweizerischen Rahmen und veröffentlicht darüber periodisch eine Übersicht.

² Das BAFU informiert periodisch über den Stand der Wissenschaft und der Erfahrung betreffend die Auswirkungen der Strahlung von ortsfesten Anlagen auf den Menschen und die Umwelt.

II

Anhang 1 wird gemäss Beilage geändert.

III

Diese Änderung tritt am 1. ... 2015 in Kraft.

...2015

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Simonetta Sommaruga

Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

Anhang I
(Art. 4, 6, 8 Abs. 1, 9, 11, 12 und 16)

Vorsorgliche Emissionsbegrenzungen

Ziff. 12 Abs. 4–8

⁴ Eine Anlage umfasst innerhalb eines zu beurteilenden Abschnittes entweder alle Freileitungen oder alle Kabelleitungen, die in einem engen räumlichen Zusammenhang stehen, unabhängig davon, in welcher Reihenfolge sie erstellt oder geändert werden.

⁵ In einem engen räumlichen Zusammenhang stehen zwei Freileitungen oder zwei Kabelleitungen, wenn sich ihre Nahbereiche berühren oder überlappen.

⁶ Der Nahbereich einer Leitung ist der Raum, in dem die von der Leitung allein erzeugte magnetische Flussdichte den Anlagegrenzwert überschreitet. Massgebend sind die Ströme nach Ziffer 13 Absätze 2 und 3 und die optimierte Phasenbelegung bei gleichsinniger Lastflussrichtung.

⁷ Als Änderung einer Anlage gelten:

- a. bauliche Anpassungen, die nicht nur der Instandhaltung dienen;
- b. die Erstellung einer neuen Leitung in einem engen räumlichen Zusammenhang mit einer bestehenden Leitung;
- c. der Rückbau einer Leitung, die in einem engen räumlichen Zusammenhang mit einer anderen Leitung steht;
- d. der Rückbau oder die dauerhafte Ausserbetriebsetzung von Leitungssträngen;
- e. die Umnutzung bestehender Leitungsstränge für Stromsysteme anderer Frequenz; oder
- f. die dauerhafte Änderung des massgebenden Stroms nach Ziffer 13 Absatz 3.

⁸ Bei einer alten Anlage, die mehrere Leitungen umfasst, gelten der Ersatz einer Leitung durch eine Leitung gleicher Technologie oder der Rückbau einer Leitung als Änderung der Anlage, soweit dabei nicht der letzte alte Anlagenteil ersetzt oder rückgebaut wird.

Ziff. 13 Sachüberschrift und Abs. 3

13 Massgebender Betriebszustand und massgebender Strom

³ Die Behörde kann in der Plangenehmigungsverfügung für den massgebenden Strom einen niedrigeren Wert als nach Absatz 2 festlegen. Dieser muss während mindestens 98 Prozent der Zeit eines Jahres eingehalten werden.

Ziff. 15 Abs. 2 und 3

² Die Behörde bewilligt Ausnahmen, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass:

- a. die Phasenbelegung, soweit dies technisch und betrieblich möglich ist, optimiert ist; und
- b. alle anderen Massnahmen zur Begrenzung der magnetischen Flussdichte, wie ein anderer Standort, eine andere Leiteranordnung, die Verkabelung oder Abschirmungen, die technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sind, getroffen werden.

³ Die Massnahmen nach Absatz 2 sind so auszuführen, dass im massgebenden Betriebszustand das Ausmass der Überschreitung des Anlagegrenzwerts an den Orten mit empfindlicher Nutzung insgesamt minimiert wird.

Ziff. 16 Abs. 1

¹ Überschreitet die von einer alten Anlage erzeugte Strahlung im massgebenden Betriebszustand an Orten mit empfindlicher Nutzung den Anlagegrenzwert, so ist die Phasenbelegung, soweit dies technisch und betrieblich möglich ist, so zu optimieren, dass das Ausmass der Überschreitung an diesen Orten insgesamt minimiert wird.

Ziff. 17

17 Änderung alter Anlagen

¹ Geänderte alte Anlagen müssen im massgebenden Betriebszustand an Orten mit empfindlicher Nutzung den Anlagegrenzwert einhalten.

² Der Anlagegrenzwert darf überschritten werden, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass:

- a. die Phasenbelegung, soweit dies technisch und betrieblich möglich ist, optimiert ist; und
- b. alle Massnahmen nach Ziffer 15 Absatz 2 Buchstabe b, mit Ausnahme eines anderen Standorts oder der Verkabelung, getroffen werden.

³ Die Massnahmen nach Absatz 2 sind so auszuführen, dass im massgebenden Betriebszustand das Ausmass der Überschreitung des Anlagegrenzwerts an den Orten mit empfindlicher Nutzung insgesamt minimiert wird.

⁴ Änderungen nach Ziffer 12 Absatz 8 sind zudem so auszuführen, dass die Einhaltung der Anforderungen an neue Anlagen möglich ist, sobald der letzte alte Anlage teil ersetzt oder rückgebaut worden ist.

Ziff. 25 Abs. 2

² Die Behörde bewilligt Ausnahmen, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass alle Massnahmen zur Begrenzung der magnetischen Flussdichte, wie ein anderer Standort oder Abschirmungen, die technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sind, getroffen werden.

Ziff. 26

Aufgehoben

Ziff. 32 Abs. 1

¹ Eine Anlage umfasst:

- a. alle unter Hochspannung stehenden Teile eines Unterwerks oder einer Schaltanlage;
- b. bei einem Unterwerk oder einer Schaltanlage zur Speisung von Fahrleitungsanlagen nach Anhang 4 der Eisenbahnverordnung vom 23. November 1983⁴ (EBV) zusätzlich die Rückstrom führenden Teile auf Erdpotenzial.

Ziff. 33

33 Massgebender Betriebszustand

¹ Als massgebender Betriebszustand gilt der Betrieb mit Nennleistung.

² Bei Anlagen zur Speisung von Fahrleitungsanlagen nach Anhang 4 EBV gilt Absatz 1 nur für die Seite der Oberspannung; für die Seite der Unterspannung gilt Ziffer 53.

Ziff. 35 Abs. 2

² Die Behörde bewilligt Ausnahmen, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass alle Massnahmen zur Begrenzung der magnetischen Flussdichte, wie ein anderer Standort oder Abschirmungen, die technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sind, getroffen werden.

Ziff. 36

Aufgehoben

Ziff. 4

4 Elektrische Hausinstallationen

¹ Die Bestimmungen dieser Ziffer gelten für Hausinstallationen nach Artikel 14 des Elektrizitätsgesetzes vom 24. Juni 1902⁵ unter Ausschluss von fest angeschlossenen sowie gesteckten ortsfesten Erzeugnissen.

² Hausinstallationen sind nach dem anerkannten Stand der Technik so auszuführen, dass die magnetische Flussdichte an den Orten mit empfindlicher Nutzung minimiert wird.

³ Als anerkannter Stand der Technik gelten insbesondere die Vorschriften der Niederspannungs-Installationsnorm (NIN)⁶.

⁴ SR 742.141.1

⁵ SR 734.0

*Ziff. 5 Gliederungstitel***5 Eisenbahnen***Ziff. 51***51 Geltungsbereich**

Die Bestimmungen dieser Ziffer gelten für Eisenbahnen, die mit Wechselstrom betrieben werden.

*Ziff. 52***52 Begriffe**

¹ Eine Anlage umfasst die Fahrleitungsanlage sowie die Bahnrückstrom- und Erdungsanlage nach Anhang 4 EBV.

² Als Änderung einer Anlage gilt:

- a. der Ausbau auf mehr elektrifizierte Streckengleise; oder
- b. die Nachrüstung, Änderung oder der Ersatz von Speiseleitungen, Hilfsleitungen, Umgehungsleitungen, Verstärkungsleitungen oder Rückleitern.

*Ziff. 53***53 Massgebender Betriebszustand und massgebender Strom**

¹ Als massgebender Betriebszustand gilt der prognostizierte Betrieb von Personen- und Güterzügen mit dem dazu erforderlichen massgebenden Strom.

² Als massgebender Strom gilt der in die Fahrleitungsanlage eingespeiste Strom als Mittelwert über 24 Stunden.

*Ziff. 54***54 Anlagegrenzwert**

Der Anlagegrenzwert für den über 24 Stunden gemittelten Effektivwert der magnetischen Flussdichte beträgt 1 μ T.

Ziff. 55 Abs. 2 und 3

² Die Behörde bewilligt Ausnahmen, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass:

- a. die Anlage mit einem Rückleiter möglichst nahe bei den Leitern ausgerüstet ist, welche die grössten Ströme führen; und
- b. alle anderen Massnahmen zur Begrenzung der magnetischen Flussdichte, wie ein anderer Standort, eine andere Leiteranordnung, die Verkabelung

⁶ SEV 1000, Bezugsquelle: Electrosuisse (www.electrosuisse.ch)

oder Abschirmungen, die technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sind, getroffen werden.

³ Die Massnahmen nach Absatz 2 sind so auszuführen, dass im massgebenden Betriebszustand das Ausmass der Überschreitung des Anlagegrenzwerts an den Orten mit empfindlicher Nutzung insgesamt minimiert wird.

Ziff. 57

57 Änderung alter Anlagen

¹ Geänderte alte Anlagen müssen im massgebenden Betriebszustand an Orten mit empfindlicher Nutzung den Anlagegrenzwert einhalten.

² Der Anlagegrenzwert darf überschritten werden, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass:

- a. die Anlage mit einem Rückleiter möglichst nahe bei den Leitern ausgerüstet ist, welche die grössten Ströme führen; und
- b. alle Massnahmen nach Ziffer 55 Absatz 2 Buchstabe b, mit Ausnahme eines anderen Standorts, getroffen werden.

³ Die Massnahmen nach Absatz 2 sind so auszuführen, dass im massgebenden Betriebszustand das Ausmass der Überschreitung des Anlagegrenzwerts an den Orten mit empfindlicher Nutzung insgesamt minimiert wird.

Ziff. 75 Abs. 2 Bst. b

² Die Behörde bewilligt Ausnahmen, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass:

- b. alle anderen Massnahmen zur Begrenzung der elektrischen Feldstärke, wie ein anderer Standort oder Abschirmungen, die technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sind, getroffen werden.

Ziff. 76

Aufgehoben

Ziff. 85 Abs. 2 Bst. b

² Die Behörde bewilligt Ausnahmen, wenn der Inhaber der Anlage nachweist, dass:

- b. alle anderen Massnahmen zur Begrenzung der elektrischen Feldstärke, wie ein anderer Standort oder Abschirmungen, die technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sind, getroffen werden.

Ziff. 86

Aufgehoben